

**ANFRAGE** von Urs Hans (Grüne, Turbenthal), Lisette Müller-Jaag (EVP, Knonau) und Peter Schulthess (SP, Stäfa)

betreffend Umgang unserer Behörden und der Verwaltung mit der pandemischen Grippe H1N1

---

Auf die ersten Meldungen der WHO im Frühjahr 2009 über den Ausbruch einer sehr aggressiv verlaufenden, neuartigen Grippe in Mexiko folgte ein regelrechter Sturm in den Medien. Tausende von Toten wurden vorausgesagt und eine Angstkampagne, auch gestützt durch Äusserungen des BAG, wurde inszeniert. Schliesslich wurde diese Grippe von der WHO mit der Pandemiestufe 6 bedacht.

Die Pharmaindustrie war offenbar gut vorbereitet auf diese Situation und verkaufte in grossen Mengen Medikamente wie Tamiflu. Heute bietet sie bereits grossflächig Impfstoffe an. Für deren Entwicklung, Genehmigung und für seriöse Sicherheitstests braucht es normalerweise viel mehr Zeit. Regierungen haben bereits Impfstoffe in Milliardenhöhe bestellt, auch die Schweiz.

Heute zeigt sich uns ein völlig anderes Bild. Alle müssen zurückbuchstabieren und geben zu, dass diese Grippe weit ungefährlicher ist als eine normale Wintergrippe. Die WHO hat eigene Richtlinien abgeändert, wonach für Pandemiestufe 6 nicht mehr die Gefährlichkeit ausschlaggebend ist, sondern deren schnelle Ausbreitung.

Diese Situation wirft einige Fragen auf:

1. Was passiert mit den vom Bund eingekauften 13 Mio. Impfdosen? Wie viele davon sind für den Kanton Zürich bestimmt?
2. Was kostet eine Impfung pro Person und welche Kosten erwachsen dem Kanton Zürich für Impfstoffe, Impfvorbereitungen und Sicherheitsmassnahme?
3. Wo sind diese Impfstoffe eingelagert?
4. Impfstoffe haben immer auch unerwünschte Wirkungen. Wer hat die Impfstoffe bezüglich Sicherheit geprüft und wo liegen diese Testresultate öffentlich auf?
5. Was bedeutet die Ausrufung der Pandemiestufe 6 durch die WHO für unseren unabhängigen Rechtsstaat, insbesondere für den Kanton Zürich? Bleibt das Recht des Individuums auf Behandlungsfreiheit gewährleistet, oder können allenfalls Zwangsimpfungen veranlasst werden und durch wen?
6. Die Kantone sind verantwortlich für den Vollzug. Was bedeutet der Influenza-Pandemieplan des Bundes für unseren Kanton? Welche Kompetenzen haben der Regierungsrat und der Kantonsrat in Pandemiesituationen?
7. Welche Vorbereitungen sind auf Stufe Kanton bereits getätigt worden?
8. Welche Personen wurden im Kanton Zürich betraut mit der Durchführung von freiwilligen und allenfalls auch mit Zwangsimpfungen und mit welchen Kompetenzen sind diese ausgestattet (Namenliste, Arbeitgeber)?

9. Welche Präventionsinformationen wurden bereits versandt und veröffentlicht? Welche Informationen mussten wieder korrigiert werden und welche Kosten hat das verursacht?

Urs Hans  
Lisette Müller-Jaag  
Peter Schulthess